

Kreisklinik: „Wieder in die schwarzen Zahlen“ Bürgervereinigung



Wolfratshausen – Der Fortbestand der Wolfratshäuser Kreisklinik steht in seiner jetzigen Form „immer wieder auf der Kippe“. Das sagte Bürgermeister Klaus Heilinglechner in der Monatsversammlung der Bürgervereinigung Wolfratshausen im Wirtshaus Flößerei.

„Sie muss wieder in die schwarzen Zahlen kommen.“ Die meisten Krankenhäuser seien bereits privatisiert. Geschehe das auch in Wolfratshausen, falle die Grundversorgung weg.

Wie berichtet schrieb die Klinik am Moosbauerweg zuletzt rote Zahlen. Geschäftsführer Hubertus Hollmann versicherte im Gespräch mit unserer Zeitung aber, dass das Kreiskrankenhaus auf soliden Beinen stehe. Landrat Josef Niedermaier, Aufsichtsratschef der Klinik, garantierte vor gut einem Jahr zumindest den langfristigen Bestand der Einrichtung. „Am besten für 50 bis 100 Jahre.“

Stadt- und Kreisrat Helmut Forster (Bürgervereinigung) wies darauf hin, dass das sanierungsbedürftige Kreispflegeheim in Lenggries das Ergebnis der Klinik Jahr für Jahr verhagelt. Wie berichtet ist das Heim an die Kreisklinikgesellschaft angeschlossen. In den 1970er-Jahren wurde der heute stark sanierungsbedürftige Altbau mit 80 Betten aus Synergiegründen an das Wolfratshäuser Unternehmen angegliedert worden. „Wenn das privatisiert werden würde, wäre der Landkreis eine große Sorge los“, ergänzte Forster seine Ausführungen. Pläne dazu gibt es auf Kreisebene seit längerem.

Sebastian Dorn

Isar Loisachbote/ merkur online / 27.01.2015 Foto: © Hans Lippert